

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten
und die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

Sonntag, 7. Juni 2015

Moin aus Kempen!

Willkommen allen Freunden des UKW- Wetters. Hier ist DL5EJ.

Wetter und Wetterentwicklung

Das war ja was! Da schaufelt ein Hoch **am Freitag** heiße Tropikluft in wenigen Stunden nach Deutschland und **in der Nacht zu Samstag** bricht bereits die Kaltfront eines kräftigen Tiefs mit Zentrum nördlich von Schottland von Westen und Südwesten ein. Mit Temperaturen, die danach 15 Grad niedriger liegen als am Vortage (von 32° herunter auf 17°), stellt sich eine kleine „Schafskälte“ ein. Inzwischen ist dies alles schon wieder Vergangenheit. Gewitterschäden traten vornehmlich in Rheinland-Pfalz auf. **Heute** stabilisiert sich die Luft hinter der Front zunächst in der Nordhälfte Deutschlands, wobei allmählich spürbar kühlere Luftmassen einströmen. **Morgen** besteht dann nur noch ganz im Süden eine erhöhte Gewittergefahr. Dahinter stellt sich aber auch **bald** wieder ruhiges Wetter ein.

In der nächsten Woche kann man somit bei Höchstwerten um 20 Grad erst einmal sich weiter erfrischen, im Süden Deutschlands kann jedoch noch etwas Regen fallen. **Die Nächte** werden in der Nordhälfte Deutschlands besonders frisch, dort ist stellenweise sogar nochmals Bodenfrost möglich. Wie gesagt: Schafskälte. **Ab Wochenmitte** geht es mit den Temperaturen schon wieder nach oben. In der wärmeren Luft nimmt aber wahrscheinlich auch das Schauer- und Gewitterrisiko zu. Die Temperaturkurve könnte aber **am nächsten Wochenende** doch erneut wieder etwas absinken. **Danach** sieht es nach dem Abklingen erneuter Gewitterschauer recht freundlich aus.

Machen eigene Wetterprognosen heute noch Sinn? (1)

Lohnt es sich heutzutage eigentlich noch, eine eigene Wettervorhersage zu erstellen? Kann das überhaupt funktionieren? Wie genau können solche Vorhersagen sein? Sie fragen sich sicher: Kann ich den computerbasierten professionellen Prognosen überhaupt noch etwas entgegensetzen? Wir leben schließlich in einer Zeit, in der vernetzte automatisierte Wetterstationen rund um die Uhr Millionen von Einzeldaten an Super-

computer übermitteln. Diplomierte Experten reißen sich darum, die genaueste Vorhersage abgeben zu können. Da fragt man sich doch: Werden wir auch mit sehr einfachen Mitteln verhältnismäßig exakte Vorhersagen erstellen können? Mein Antwort darauf lautet: **Ja!** Ja, es ist möglich. Machen Sie sich mal folgendes klar:

Bereits die unqualifizierte Vorhersage: „Morgen wird das Wetter so wie heute sein“ hat in unseren Breiten eine Treffergenauigkeit von **70 %**. Doch, doch! Warum? Weil sich das Wetter statistisch gesehen nicht jeden Tag ändert. Wenn Sie jetzt einfache eigene Beobachtungen berücksichtigen, wie z.B. Luftdruck, Wolken und Temperatur, erhöht sich ihre private Prognosegenauigkeit bereits auf **80 - 85 %**. Und nun raten Sie mal, was die modernen Supercomputer heutzutage leisten! Wie hoch ist deren durchschnittlicher Prozentsatz? Er liegt etwa bei **90%**. Mehr nicht. Jeder weitere Prozentpunkt ist nur noch mit einem Millionenaufwand zu realisieren.

Wenn Sie eigene individuelle Wettervorhersagen erstellen wollen, dann beginnen Sie am besten mit detaillierten Wetteraufzeichnungen über Tage und Wochen, vielleicht sogar über Monate und Jahre hinweg. Um derartige Beobachtungen wirklich festzuhalten, braucht man entsprechende Geräte. Ich stelle Ihnen jetzt mal die wichtigsten vor:

Es müssen nicht unbedingt teure Geräte sein, die uns Hinweise auf die Wetterentwicklung ermöglichen. Das wohl wichtigste Instrument ist das **Barometer**, das Messgerät für den Luftdruck. Es sollte in der Lage sein, auch sehr geringe Luftdruckunterschiede verlässlich anzuzeigen. Der Anzeigebereich sollte zwischen 950 und 1050 hPa liegen. Ebenfalls unverzichtbar ist ein **Thermometer**. Hier bietet sich ein Flüssigkeitsthermometer mit einer gefärbten Alkoholfüllung an. Es sollte Werte zwischen -30 und +50 Grad anzeigen. Als weiteres Gerät will ich einmal das **Pluviometer** nennen. Es handelt sich dabei um einen Regenschirm. Denn: Interessant, insbesondere auch für die Kontrolle unserer eigenen Vorhersage, ist die Kenntnis der Regenmenge in Litern oder mm je Quadratmeter Bodenfläche. Zur Bestimmung der Luftfeuchte wäre noch ein **Hygrometer** recht aufschlussreich. Nicht unbedingt notwendig ist ein Windmessgerät, ein so genanntes **Anemometer** mit einem sich bei Wind drehenden Schalenkreuz zur Messung der Windstärke, und einer darüber befindlichen Windfahne zur Angabe der Windrichtung.

Und nun nenne ich Ihnen zum Schluss noch eins der allerwichtigsten „Geräte“. Kommen Sie drauf? Was habe ich vergessen? Sind Sie noch da? Es ist unsere (?) **Beobachtungsgabe**. Eine gute Beobachtungsgabe ist unser mit weitem Abstand wichtigstes Wetterinstrument.

Das Erkennen von Wetterzeichen, das Ablesen der Instrumente und das aufmerksame Verfolgen der Wetteraufzeichnungen, dies sind die Grundvoraussetzungen für das Erstellen unserer eigenen Wettervorhersage.

Übrigens hat Ihre eigene Wetterprognose gegenüber einer amtlichen Vorhersage einen Vorteil, wodurch die Treffsicherheit jeder individuellen Vorhersage noch um 1 - 2 Prozentpunkte steigt. Sie als eigener Wetterbeobachter beziehen sich mit ihren Aussagen auf das Wetter Ihres Wohnortes bis hin zu Ihrer eigenen Wohnung und zu Ihrem Gar-

ten. Dort befinden sich ja schließlich Ihre Instrumente. Die amtlichen Vorhersagen beziehen sich hingegen stets auf größere Gebiete und erhalten dadurch für einen punktuellen Ort eine geringere Trefferquote.

Vornehmlich im Anfangsstadium sind Ihre eigenen Aufzeichnungen des Wetterverlaufs ein unabdingbarer Bestandteil einer Vorhersage.

Was sollten Sie aufzeichnen? Temperatur, Luftdruck, Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Bedeckungsgrad des Himmels und den Niederschlag. Nachdem Sie das Wetter über einen gewissen Zeitraum aufgezeichnet haben, ist es an der Zeit, eine erste Prognose zu wagen. Allmählich werden Sie den Erfolg Ihrer Arbeit bemerken. Ihre Erfahrungen im Wettergeschehen wachsen an. Ihr Wissen um die meteorologischen Vorgänge steigt. Anstelle von „Wolken“ werden Sie Cirrus oder Cumulus entdecken und bei einem Blick auf das Barometer werden Sie unweigerlich an das Wetter von morgen denken. Wer mehr weiß, sieht auch mehr.

Nach ersten möglichen Fehldeutungen werden Sie in Zukunft Ihr eigenes Wetter „machen“. Es wird genauer ausfallen als Sie es je für möglich gehalten haben. Ich weiß übrigens wovon ich spreche. Ich habe bereits als Kind damit angefangen, das Wetter regelmäßig zu beobachten und mich recht früh an eigene Vorhersagen heran gewagt. Das mache ich ohne Unterbrechung auch heute noch mit 73 Jahren. Unsere Vorfahren haben früher eigentlich nichts anderes getan. Ihre Überlieferungen sind uns als Witterungs-, Wetter- und Bauernregeln bekannt. Einen Vorteil ihnen gegenüber haben wir heutzutage allerdings: In unseren Vorhersagen können wir auf physikalisch zu begründende Abläufe und Vorgänge zurückgreifen.

Das soll für heute gewesen sein. Nachlesen, nachhören oder ausdrucken können Sie meine Beiträge auf www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter. Weitere Anregungen und Tipps zum Thema eigener Wettervorhersagen gebe ich **am kommenden Sonntag** hier im „UKW-Wetter“.

Vy 73
DL5EJ - Klaus

...Je mehr ich weiß, desto mehr fühle ich mich angesprochen.